

Aufwühlende Autobiographie

Lesung aus den Lebenserinnerungen der Widerstandskämpferin und Lehrerin Katharina Jacob

Ende Oktober fand im Curiohaus eine Lesung aus der Autobiographie von Katharina Jacob statt. Die Schauspielerin und Sprecherin Inès Fabig hat Passagen aus der Autobiographie vorgetragen und der Konzertgitarrist Simon Rabe nach jeder Passage gespielt.

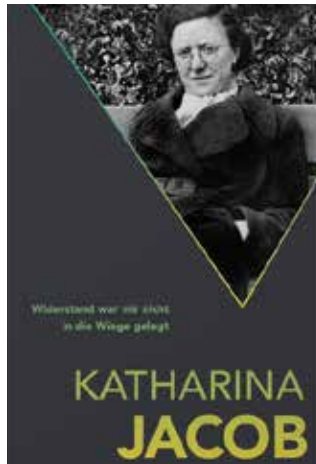
Katharina Jacob war die Frau von Franz Jacob, Mitglied der Bästlein-Jacob-Abshagen-Widerstandsgruppe, in deren Kampf gegen das NS-Regime auch sie involviert war. Nach dem Krieg hat sie ihre Biographie verfasst und dazu bemerkt, dass sie noch zu überarbeiten sei. Dazu ist sie selbst nicht mehr gekommen. Aber die Töchter Ursula und Ilse haben die Bemerkung der Mutter als Bitte verstanden und die Überarbeitung übernommen. Die hat nach dem unerwarteten Tod Ursulas dann lange geruht.

Vor zwei Jahren etwa hat Ilse sich wieder aufgenommen und die Autobiographie ihrer Mutter bis zur Druckreife überarbeitet. Sie ist im letzten Jahr in der Galerie der Künste erschienen, herausgegeben von der Gruppe Kinder des Widerstands, deren Mitglieder Nachkommen von Widerstandskämpfer_innen sind und zu der auch Ilse Jacob gehört. Die Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch ihre Aktionen (wie die Herausgabe dieses Buches) ihrer Eltern oder Verwandten zu gedenken.

Ein aktuelles Beispiel für die Notwendigkeit dieser Arbeit ist der Skandal um die Umwidmung des Hamburger Stadthauses. Es war zur NS-Zeit berüchtigter Ort des Gestapo-Terrors. Als solchen vergegenwärtigt ihn auch das Buch.

(Anm. der Redaktion: In das Gebäude kam ein Einkaufszentrum. Zum Gedenken an den NS-Terror gibt es nur eine Ausstellung innerhalb einer Buchhandlung.)

Die GEW-Hamburg hat, um die Edition der Katharina Jacob-Biographie zu ermöglichen, einen nicht unerheblichen Betrag aus ihrem Antifaschismus-Fonds beigesteuert – unter der Bedingung, dass in ihren Räumen daraus gelesen wird.



Katharina Jacob: Widerstand war mir nicht in die Wiege gelegt ...
Hamburg 2020, 300 Seiten,
21.90 Euro
ISBN: 9783948478063

Die Lesung hat nun diese Bedingung nicht nur erfüllt, sondern der GEW auch etwas zurückgegeben. Die Biographie bezeugt die Bedeutung des Arbeiter-Widerstands. Er war bedeutender als der Widerstand aus den Reihen des Militärs, der im offiziellen Gedenken deshalb zu Unrecht im Vordergrund steht.

Man erfährt, was die Beteilig-

ten auf sich genommen haben (bestialische Folter, jahrelange Haft in Gefängnissen und KZs), aber auch was ihnen die Kraft gegeben hat, dies durchzuhalten.

Außer ihrer unbeirrbaren politischen Überzeugung war das auch die unverbrüchliche Solidarität, selbst seitens eines Kindes, wiewohl ohne dieses Bewusstsein: Als die Gestapo auf der Suche nach Franz Jacob überfallartig in die Wohnung der Familie eindringt und bei der Durchsuchung die kleine Tochter Ursula nach dem Vater fragt, lautet ihre Antwort: „Such mal!“ — eine Aufforderung, die Ursula von ihrer Mutter kannte, wenn ein Spielzeug fehlte und in diesem Fall die Hässcher überzeugte und abziehen ließ, so dass Katharina tief aufatmen konnte.

Diese Szene ist allerdings die einzige humorige in einem Text, der bewegt, gleich, ob man ihn liest oder einer Lesung daraus zuhört. Zu dieser Wirkung trugen die leisen Gitarren-Soli in den Pausen zwischen den vorgetragenen Passagen musikalisch bei: Eigenkompositionen, in die Anklänge an Arbeiterlieder eingewoben waren.

So herrschte zunächst Schweigen, ehe der Applaus einsetzte. Der zeigte, wie auch das anschließende Gespräch über das Gehörte, das Ilse Jacob durch Erzählungen der Mutter bereicherte, die nicht Eingang in deren Biographie gefunden hatten: Die Lesung ist 'angekommen'.

JÖRG PETERSEN
 Katharina Jacob (1907-1989)
 arbeitete nach dem Krieg 25 Jahre
 lang an der Schule Winterhuder Weg
 (heute: Schule Auf der Uhlenhorst)